

JENBACHER STIMME

Unabhängige
Monatsschrift im
Bezirk Schwaz

3. JAHRGANG

DEZEMBER 1970

NR. 12



Ein fröhliches
Weihnachtsfest,
viel Glück,
Gesundheit sowie
Zuversicht
wünscht allen
Lesern, Inserenten
und Mitarbeitern

der Herausgeber

herra
Johann Flöck
6200 Wiesing 22



Der Bürgermeister und der Gemeinderat von Jenbach wünschen der Bevölkerung fröhliche Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr!

DER BÜRGERMEISTER JOSEF MÜHLBACHER

An der Schwelle eines kommenden Jahres angelangt, heißt es immer Bilanz zu ziehen über Abgelaufenes, denn das bevorstehende Weihnachtsfest soll doch mehr als ein Zeitpunkt der Kinderbescherung, der großen Umsätze sein; es soll das große Fest der Familie bleiben, wie auch eine Gemeinde nur in Eintracht fruchten kann. Gerade die Eintracht soll helfen, all die anfallenden Probleme zu meistern.

Es geht uns allen eigentlich recht gut, wir haben Vollbeschäftigung und leben in einer Zeit des permanenten Fortschritts und steigenden Wohlstandes.

Ich darf vielleicht an dieser Stelle wieder meinen Mitbürgern versprechen, daß die Gemeindeverwaltung stets die Interessen der Gemeinde wahrnehmen wird, und wenn man Vergleiche anstellen wollte, in dem man das wirtschaftliche Geschick anderer Gemeinden mit jenem unserer vergleicht, so ergibt sich auch für das Jahr 1971 ein Ergebnis, das uns optimistisch stimmen kann.

Seit Herbst hat unser Jenbach einen Anschluß und eine Abfahrt zur Inntalautobahn, das Dilemma der Bahnschranken ist beseitigt und durch die moderne, nun großzügige Jenbach-Zufahrt ergeben sich Überlegungen für eine mögliche Verkehrslösung im Hinblick auf die Bevölkerungsexpansion in der Zukunft. Ohne Zweifel muß diese Frage zukunftsorientiert behandelt werden. Aber zukunftsorientiert und mit Projekten manchmal anderen voraus, war unsere Gemeinde schon immer. Wenn ich nun den Saunabau erwähne, ist wohl auch hier und gerade auf diesem Sektor des Gesundheitswesens und für den Fremdenverkehr sicherlich Einmaliges geschaffen worden.

Unser großes Bauvorhaben, die Hauptschule ist nun winterfest und wird termingerecht zum kommenden Schuljahr zur Verfügung stehen. Ich darf an dieser Stelle das gute und verständliche Einvernehmen mit den sieben Sprengelgemeinden hervorheben.

Jedem einzelnen und insbesondere den Vereinen (seien es die Sportvereine, die kulturellen Vereinigungen oder die Musikkapelle) möchte ich für ihr Wirken mit dem Namen Jenbach herzlich danken.

Besonders erwähnen muß ich die Männer der Feuerwehren in Jenbach, weil sie im abgelaufenen Jahr mit äußerstem Einsatz dem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ alle Ehre machten.

Auch unsere kranken und alten Jenbacher sind in meinem Weihnachtsgruß nicht vergessen.

Ich darf daher in meinem eigenen Namen, sowie im Namen des Jenbacher Gemeinderates allen Mitbürgern ein fröhliches, friedliches Weihnachtsfest voller Eintracht wünschen und damit die besten Grüße zum Jahreswechsel verbinden.

Josef Mühlbacher, Bürgermeister

Was Advent und Weihnacht eigentlich ist, kann man nicht mit wenigen Worten sagen — man kann es überhaupt nicht ganz in Worten ausdrücken; man kann es nur immer mehr erfahren, wenn man Jahr für Jahr wieder daran teilnimmt und sich darum Mühe gibt. Dann wird einem immer mehr klar: Weihnachten ist mehr als ein Fest der Kinder, ist auch mehr als ein Fest der Familie, und erst recht mehr als eine Zeit guter Geschäfte. Und auch die etwas rührselige „Weihnachtsstimmung“ ist ein ziemlich kläglicher Rest der echten großen Weihnachtsfreude — denn Advent und Weihnachten ist ein großes heiliges Geheimnis. Es geschieht das Größte und Wichtigste, was überhaupt geschehen kann: daß Gott zu den Menschen kommt, und zwar heute, im Jahr 1970, und zu uns hier in Jenbach, in Wiesing, in Maurach, in Straß oder wo immer wir wohnen.

Und wir müssen uns entscheiden, ob wir Ihm die Tür öffnen oder verschließen, ob wir Ihm die Hindernisse aus dem Weg räumen und den Weg freimachen, oder ob wir alles liegen lassen, wie es liegt, oder gar noch neue Hindernisse aufürmen.

Die Papstreise der letztvergangenen Tage in den Fernen Osten müßte auch für uns ein Signal sein: mit welcher Erwartung ist der Bote des Gottesreiches dort von den Millionen Menschen aufgenommen worden! Ob das bei uns auch so wäre? Muß es erst wieder ganz dunkel werden um uns, damit in unseren Herzen die Sehnsucht nach dem Licht aufbrechen kann? Sind wir so sehr geblendet von den gleißenden Jupiterlampen, daß wir das wahre Licht nicht mehr sehen und uns nicht mehr daran freuen können?

„Leuchten wird an jenem Tag ein großes Licht!“ so singt seit Jahrhunderten die Kirche mit verhaltenem Jubel im Advent. Für den lebendigen Glauben ist das ganze Leben und die ganze Weltgeschichte ein immerwährender Advent — ein verborgenes und doch wirkliches Kommen des Herrn und seines Reiches bis zu dem Tag, da alles offenbar wird in Herrlichkeit und sein Licht aufleuchtet wie der Blitz vom Anfang bis zum Untergang.

Daß ein Funke von diesem strahlenden Licht in jedes Herz falle, wünsche ich jedem einzelnen von Euch, damit Eure Weihnacht friedlich und froh und das Neue Jahr Euch vom Herrn gesegnet sei!

Nikolaus Pfeifauf, Dekan

Ehrenring des Tiroler Gemeindeverbandes für Bürgermeister Josef Mühlbacher



Feierlicher Festakt im Hotel „Toleranz“

Anerkennende Worte von Persönlichkeiten aller politischen Parteien

Auszeichnung für Jenbach.

JENBACH (Eigenbericht). — Wenn einer Persönlichkeit eines Ortes mit einer Ehrung Achtung und Anerkennung gezollt wird, die ihr überdies von einer maßgebenden überregionalen Institution zukommt, so darf man es wohl als eine beachtliche Auszeichnung für den betreffenden Ort werten. Unser Bürgermeister Josef Mühlbacher war vor kurzem Mittelpunkt einer feierlichen Ehrung, wie sie nur wenige erfahren. Der Tiroler Gemeindeverband, an der Spitze der Präsident Bürgermeister Dr. Ostermann, verlieh unserem Bürgermeister in Würdigung seiner Tätigkeit im Gemeindeverband den Ehrenring dieser kommunalpolitischen Gemeinschaft.

Anläßlich der festlichen Überreichung des Ringes durch den Präsidenten des Gemeindeverbandes, wurde im Hotel „Toleranz“ ein feierlicher Akt mit allem ehrendem Gepräge abgehalten, an dem Persönlichkeiten aus verschiedenen politischen Lagern mit ihrer Anwesenheit insbesondere die Wertschätzung der Persönlichkeit Josef Mühlbachers zum Ausdruck brachten.

Vizebürgermeister Hans Hoppichler nahm namens des Gemeinderates die Begrüßung der Festversammlung vor.

So waren u. a. die Landesspitzen gekommen, namentlich Landtagsvizepräsident Ok-Rat Adolf Troppmair und die Regierungsmitglieder LR Dr. Partl und Dr. Erlacher. Weiters die Landtagsabgeordneten Bürgermeister Wahrstötter von Kufstein und Hans Breitenberger, der Herr Bezirkshauptmann RR. Dr. Gunther Weißgatterer,

Hw. Dekan von Jenbach, Cons. Nikolaus Pfeifauf und namhafte Bürgermeister des Landes Tirol wie die Gemeindegipfel des Hauptschulverbandes Jenbach. Generaldirektor Dipl.-Ing. v. Pichler war ebenfalls zugegen.

In seiner Festansprache, die der Präsident Dr. Ostermann in ansprechenden Worten vortrug, wurden die Leistungen und Initiativen Bürgermeister Mühlbachers treffend dargeboten und seine profilierte Art, sein kommunalpolitisches Gespür — welches sicherlich mit Talent zu werten ist — aufgezeigt.

Anschließend überreichte Präsident Dr. Ostermann unserem Bürgermeister den goldenen Ehrenring der Tiroler Gemeinden und führte ihn symbolisch an den Finger. Das war der Moment für die Männer der Jenbacher Musikkapelle, die mit schmissigem Repertoire auf ihre Weise die Wertschätzung zum Geehrten musikalisch ausdrückten. Kapellmeister Rudolf Kamper führte schwungvoll den Taktstock und die hübschen Marketenderinnen kredenzten so manches Fest-Schnapsel der anwesenden Festgemeinde.

Dankesworte an Bürgermeister Mühlbacher richtete für die Landesregierung LR Dr. Partl, im Namen des Landtages sprach Landtagsvizepräsident Troppmair Achtung aus und Landesrat Dr. Erlacher aus Kufstein meinte wörtlich: „Wenn Tirol als einziges Bundesland nur einen Gemeindeverband habe, so sei es in erster Linie Bürgermeister Mühlbacher zu danken!“

So war in den einzelnen Festreden auch das Bild des Geehrten und seine Persönlichkeit im öffentlichen Leben versucht worden zu skizzieren, in der Art betont menschlich — und sicherlich auch deshalb, weil viele wichtige Männer im Gemeindeverband ein herzliches, persönliches Verhältnis in vielen Anschauungen des Lebens über Parteigrenzen hinweg, mit Josef Mühlbacher unterhalten.

Es wäre ja fast müßig, über die Jenbacher Tätigkeit Mühlbachers Worte in der Superlative zu verlieren, spricht doch im Rofan-Ort vieles Schritt auf Tritt für seine Gemeindeverwaltung. Es sind nur Stichworte, wenn die in der schweren Nachkriegszeit durchgeführte Pflasterung der Ortsdurchfahrt aufgezählt wird, die Verbreiterung sowie Staubfreimachung der Ortsstraßen, die Erweiterung der Wasserleitung, der Kanalisationsausbau, die Sanierungen auf dem Gebiete der Straßenbeleuchtung, des Bahnhofvorplatzes, der Altersheimneubau, die Vergrößerung des Friedhofes, die Errichtung unseres schönen Erholungsbades, und nicht zuletzt der moderne Saunabau. Alles Fakten in eine Ortsgeschichte, bestimmt Marksteine in einer Gemeindeentwicklung — doch letztlich Taten im Leben eines Mannes im Dienste der Gemeinschaft.

Bürgermeister Mühlbacher ist in zahlreichen Gremien und Ausschüssen tätig, nicht auch zuletzt deshalb, weil man seine Erfahrungen braucht. Es ist seine Art, gerade Aussagen zu treffen auch dann, wenn sie sich durch den Zeitgeist außer-

halb des populären Fahrwassers bewegen. Vielleicht schätzt man gerade dieses in der Art unseres Bürgermeister.

Josef Mühlbacher entstammt einer alt-eingesessenen Senenschmiedefamilie, wurde am 7. Jänner 1903 in Jenbach geboren und konnte in der Sensenunion eine 50-jährige Betriebszugehörigkeit feiern.

Schon früh zeigte Mühlbacher Interesse für die Kommunalpolitik, er war schon ab dem Jahre 1928 im Gemeinderat tätig und wuchs so praktisch mit den örtlichen Problemen auf.

1945 wurde er aus der Kriegsgefangenschaft entlassen, bei den ersten freien Wahlen im November 1945 wurde er zum Vizebürgermeister und im Dezember 1946 einstimmig zum Bürgermeister gewählt. 1956 wurde ihm das goldene Ehrenzeichen der Republik und später das Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.

Mühlbacher war jahrelang Betriebsratsobmann der Sensenunion und durch Jahrzehnte Funktionär der Metallarbeitergewerkschaft.

Er ist auch Gründungs- und Vorstandmitglied des Tiroler Gemeindeverbandes, der Tiroler gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft, Geschäftsführer der gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft des Bezirkes Schwaz, Beisitzer des Verwaltungsausschusses für das Bezirkskrankenhaus Schwaz und in anderen Institutionen tätig. Seit dem Jahre 1962 ist er Ehrenbürger von Jenbach.



Durch seine Tatkraft wurde der Hauptschulverband Jenbach-Umgebung (Jenbach, Steinberg, Achenkirch, Eben, Buch, Straß, Wiesing) gegründet, der den stattlichen Bau der Hauptschule gemeinsam finanziert.

Die Überreichung des Ehrenringes des Tiroler Gemeindeverbandes an Bürgermeister Josef Mühlbacher ist sichtbarer Beweis für den Respekt und die Achtung eines Mannes, der ihm von weitesten Kreisen der Öffentlichkeit zukommt.

Standesfälle

GEHEIRATET HABEN

Der Elektroschweißer Petrr Paul Brugger und die Stenotypistin Brigitte Kuel am 7. November 1970.

Der Laler Josef Zischg und die Hausgehilfin Anna Maria Rapp am 14. November 1970.

Der Gastronom Josef Entner und die Gastronomin Maria Pranti am 21. November 1970.

Der Hilfsarbeiter Konrad Schranzhofer und die Hilfsarbeiterin Anna Mair am 21. November 1970.

Der Schlosser Walter Weger und die Friseurin Christine Fischer am 21. November 1970.

Der kaufmännische Angestellte Guido Pel-

legri und die kaufmännische Angestellte Rosa Maria Geiger am 24. November 1970.

GEBOREN WURDE

Dem Ehepaar Siegfried und Hedwig Marbler, geb. Blaikner, am 8. November 1970 eine Dagmar Adelinde.

Dem Ehepaar Jürgen und Waltraud Marschik, geb. Meindl, am 15. November 1970 eine Katharina Christine.

Dem Ehepaar Dr. Hans-Peter Neuner und Sieglinde, geb. Auhuber, am 15. November 1970 eine Monika Beate.

Dem Ehepaar August und Eleonora Rohrer, geb. Baldazzini, am 2. November 1970 ein Michael Gerhard.

Dem Ehepaar Simon und Christine Huber, geb. Pirchner, am 13. November 1970 ein Gerhard.

Dem Ehepaar Alois und Helga Brugger geb. Stolz, am 22. November 1970 eine Angelika Maria und eine Monika Maria.

GESTORBEN SIND

Der Hilfsarbeiter Alfred Stubenvoll, geb. 15. 6. 1944, am 3. November in Schwaz.

Hermann Bauer, geb. 13. 2. 1900, am 5. November 1970 in Solbad Hall.

Der Sensenschmied Franz Haaser, geb. 27. 5. 1898, am 7. November 1970 in Jenbach.

Das Kleinkind Beatrix Mölgg, geb. 16. 8. 1970, am 8. November 1970 in Innsbruck.

Der Sensenschmied Vinzenz Klingenschmied, geb. 17. 7. 1888, am 9. November 1970 in Jenbach.

Die Hausfrau Theresia Lackner, geb. Wenglein, geb. 5. 8. 1908, am 10. November 1970 in Schwaz.

Die Hausfrau Sofie Schmid, geb. Steinlechner, geb. 11. 12. 1888, am 17. November 1970 in Jenbach.

Die Hausfrau Juliana Feiersinger, geb. 5. 2. 1901, am 19. November 1970 in Buch bei Jenbach.

Der Senseschmied Martin Prantl, geb. 24. 3. 1883, am 22. November 1970 in Jenbach.

Der kaufmännische Angestellte Emil Hörl, geb. 16. 9. 1942, am 23. November 1970 in Jenbach.

Der Landwirt Felix Klammer, geb. 25. 5. 1893, am 23. November 1970 in Wiesing.

Bürolehrling

gesucht. Vorzustellen bei FA. JOSEF LAURER Jenbach, Rotholzerweg 14.

Frohe Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr



Ihre
**Raiffeisenkasse
Jenbach**

DIE BANK FÜR JEDERMANN
Beratung in allen Bankgeschäften

SPAREINLAGEN
GIROEINLAGEN
DARLEHEN
KREDITE
VALUTEN
DEVISEN
ALLE AUSLANDSGESCHÄFTE
RENTEN- UND PENSIONS-KONTEN
TAG- UND NACHTTRESOR
KUNDENSAFES

Nette Geste!

Die Raiffeisenkasse Jenbach
veranstaltet gemeinsam
mit der Gemeinde Jenbach
eine kleine Weihnachtsfeier

**für unsere
Rentner und
Pensionisten**

welche im Altersheim wohnen

Alle übrigen Rentner und
Pensionisten von Jenbach
werden noch vor Weihnachten,
separat durch die Raiffeisen-
kasse Jenbach, zu einer
netten Kaffeepause eingeladen
werden und bei weihnacht-
licher Stimmung und
frohem Klang beisammen sein

Ort und Zeitpunkt werden
noch rechtzeitig
bekanntgegeben.

Zur Vorbereitung für die Feiertage sind die FRAUEN unserer Pfarre herzlich eingeladen zu einer gemeinsamen Meßfeier am Donnerstag, dem 17. Dezember um 8 Uhr.

Am Heiligen Abend ist um 7.15 Uhr das letzte RORATE, um 8 Uhr hl. Messe und um 17 Uhr Abendsegen. Zur Weihnachtsbeichte dürfen wir einen Jesuitenpater aus München erwarten. Beichtgelegenheit ist am Heiligen Abend von 7 bis halb 9 Uhr und von 15 bis 18 Uhr; ebenso in der Nacht ab 23 Uhr. Zwischen 18 und 23 Uhr bleibt die Kirche geschlossen.

Der MITTERNACHTSGOTTESDIENST beginnt um 23,40 Uhr mit Hirten- und Weihnachtsliedern. Der Kirchenchor führt die Missa brevis in C-Dur von W. A. Mozart auf; wenn es die Witterung erlaubt, ist anschließend an den Gottesdienst wieder das Weihnachtsblasen der Jenbacher Musikkapelle. — Die Mitternachtsmesse wird dargebracht für alle jene, die im Laufe des Jahres durch ihre Spenden der Kirche und Pfarrcaritas geholfen haben.

Am CHRISTTAG ist um 7 Uhr die Hirtenmesse, um 9 Uhr das Hochamt (Kempter Pastoralmesse), um 10.30 Uhr die Kindermesse und um 19.30 Uhr die Abendmesse.

Am Stephanstag wird um 9 Uhr die Stephanusmesse von Vinzenz Goller aufgeführt.

Am Silvestertag ist um 17 Uhr Jahres-schlußgottesdienst mit Te Deum.

Der NEUJAHRSTAG, der nach dem neuen kirchlichen Kalender Tag der Mutterschaft Mariens heißt, soll nach dem Wunsch des Papstes vor allem unter dem Gedanken des Friedens stehen.

In den letzten Tagen des alten und in den ersten Tagen des neuen Jahres führen unsere Ministranten und Jung-scharbuben wieder in uneigennütziger Weise die STERNINGERAKTION für die Weltmission durch. Auch im vergangenen Jahr ist dank der Gebefreudigkeit und Aufgeschlossenheit unserer Bevölkerung ein Betrag von annähernd 15.000 Schilling zustandegekommen, der österreichischen Missionaren in aller Welt zugewendet werden konnte. Es an.elt sich so um ein echtes Hilfswerk, das unsere Buben durchführen. Um so begreiflicher ist demnach unsere Bitte, auswärtige Sternsinger — meist sind es Erwachsene — abzuweisen, da diese vielfach den schönen Brauch ins Lächerliche ziehen und entwürdigen und häufig den Erlös in Schnaps umsetzen. In diesem Falle ist also ein Abweisen nicht Hartherzigkeit, sondern ein Beitrag zur Erhaltung echten Brauchtums und eine Unterstützung einer guten Sache.

Erzeugung von
Juwelen, Gold-
und Silberwaren
Reparaturen und
Neuanfertigungen
werden rasch
und preiswert
ausgeführt

Goldschmiede

H. TILLICH GmbH.

Schalsenstraße 11
6200 Jenbach Tirol
Tel. 0 52 44 - 27 35

Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein
FROHES WEIHNACHTSFEST
und ein
ERFOLGREICHES, GESUNDES NEUES JAHR
wünscht

**Tapeten Gorfer
Stans**

EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST
UND EIN
GESUNDES NEUES JAHR
WÜNSCHT
ALLEN KUNDEN

Fa. Hermann Kastner, Jenbach
Fahrzeugbau — Tankbau — Autoreifen und Felgen

Pfarrgemeinderatswahl 1970

In allen Pfarren der Diözese Innsbruck wurden am 15. November zum erstenmal PGR-Wahlen durchgeführt. Aufgabe dieses Gremiums ist es, die Gegebenheiten und Strukturen der Pfarre zu studieren und daraus jene Seelsorgsziele zu erarbeiten, die für die kirchliche Gemeinde von Bedeutung sind. In Mitverantwortung mit dem Pfarrer werden die Mitglieder sich bemühen, diese Ziele zu verwirklichen.

Wie in vielen anderen Pfarren wurden auch in Jenbach am 25. Oktober durch eine Vorwahl die Namen jener Männer Frauen und Jugendvertreter ermittelt, die dann in der Reihenfolge der Nennungen auf dem Stimmzettel gesetzt wurden, sofern sie sich bereit erklärten, im PGR mitzuarbeiten. 217 Personen haben sich an dieser Vorwahl beteiligt und insgesamt 106 Männer, 85 Frauen und 50 Jugendvertreter genannt. 147 Vorschläge waren unterschrieben, 70 wurden ohne Unterschrift abgegeben.

An der Wahl selbst beteiligten sich 474 Personen, zwei Stimmen waren ungültig. Ohne Vorzugsbezeichnung (X) und ohne Streichung wurden 183 Stimmzettel abgegeben, mit Veränderungsanzeichnungen 289. Insgesamt wurden 3205 Ankreuzungen (Bevorzugungen) und 1190 Streichungen vorgenommen.

Auf Grund der Wahl scheinen nun als Pfarrgemeinderäte auf:

MÄNNER:

Moser Stanislaus, Dr. Neuner Hanspeter, Rubisoier Martin, Kainrath Georg jun., Ing. Guggenbichler Helmut, Egerbacher Hois, Kramer Hans, Knapp Otto.

FRAUEN:

Keiler Maria, Steger Anni, Ebner Mathilde, Valentin Irma;

JUGEND:

Keiler Albert, Gurschler Fritz, Gandler Brigitte, Obrist Waltraud.

ERSATZLEUTE:

Rubisoier Anton, Ing. Dietrich Otto, Gariel Elmar, Hofreiter Franz, Platzer Franz, Waldvogel Josef, Wohlfarter Gottfried, Dr. Reitlinger Friedrich, Keuschnig Traudl, Kainrath Christl, Pirhofer Luise, Dissertori Anna, Singer Hans Beinstingl Manfred, Valentin Renate, Guggenbichler Martha.

Auf Grund amtlicher und fachlicher Kompetenzen wurden dazu noch berufen:

Koop. Paul Haider, Koop. Heinrich Kleinercher, Sr. Pia M. Panzl und Frau Resi Gapp.

Beim Pfarrgottesdienst am Ersten Adventsonntag wurden die Genannten der Pfarrgemeinde vorgestellt und ihnen als Motto das Pauluswort mitgegeben: „Der Herr lasse Euch wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, damit Eure Herzen gefestigt werden und ohne Tadel sind!“



Martin Prantl gestorben

Unter überaus großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am Mittwoch, dem 25. November der Sensenschmied i.R., Martin Prantl zur letzten Ruhestätte am Ortsfriedhof begleitet. Martin Prantl, der im 88. Lebensjahre stand, wurde in Straß im „Neuhäusl“ geboren. Sein Lebensweg war gekennzeichnet durch seinen lautereren Charakter, seine musikalische Begabung, seine Aufgeschlossenheit und Güte gegenüber seinen Nächsten.

Als jahrzehntelanges aktives Mitglied bei der Jenbacher Musikkapelle hatte er bis ins hohe Alter eifrigen Anteil am Geschehen der Blasmusik. Seine Liebe zur Musik kam auch als Förderer der Jenbacher Musik zum Ausdruck, der er einiges Notenmaterial spendierte.

So spielte die Jenbacher Musikkapelle beim Begräbniszug durch das Dorf letzte Grüße für einen treuen Kameraden, dem zu Ehren sie in der Nationaltracht ausrückte. Das Requiem wurde vom Kirchenchor in der Dekanatskirche gesungen.

Jeder, der Martin Prantl als lebenswerten Menschen kannte, wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

F.M.

Herzlichen Glückwunsch

Kürzlich feierte das Ehepaar
Angelina und Vinzenz Demetz
das schöne Fest der

GOLDENEN HOCHZEIT

Wir gratulieren herzlichst!



Jenbacher Metallarbeiter ehren treue Mitglieder

Im Gasthof „Alpenverein“ nahm die Ortsgruppe Jenbach der Metall- und Bergarbeitergewerkschaft eine Ehrung der Rentner vor, die ihr seit 25 Jahren als Mitglieder angehören. Nach einleitender Begrüßung durch Ortsgruppenobmann Pernull und einigen, vom Stimmungsduo Pogatschnig-Mayr vortragenen Musikstücken hielt Landesobmann Eichler ein ausführliches Referat über die schwierige Aufbauarbeit seit 1945. Dann wurden 56 Rentnern die Ehrenurkunden überreicht. Die Geehrten waren:

Franz Cia, Johann Cia, Andreas Christleth, Rudolf Feller, Virgil Fusina, Notburga Gamsjäger, Robert Gerstgrasser, Josef Greiderer, Alois Griedling, Ludwig Haaser, Karl Heinrich, Jakob Hopfichler, Engelbert Holzknicht, Johann Kandler, Rudolf Kellerer, Johann Kirch-

mair, Alfons Lamprecht, Albert Laimböck, Johann Klotz, Otto Kofler, Johann Leitner, Albert Lindner, Maria Loferer, Alois Mair, Anton Mayr, Friedrich Meixner, Liesl Mitterer, Johann Oberdacher, Alois Oberladstätter, Ludwig Oberlechner, Josef Oberleitner, Anton Obrist, Jakob Obrist, Alois Pircher, Paula Pichler, Engelbert Ranalter, Emma Praxmarer, Bartholomä Redolf, Adolf Reinold, Matthias Reremoser, Walter Rickl, Johann Rösch, Jakob Rohmoser, Karl Schopper, Franz Schublach, Elisabeth Schweinberger, Heinrich Spindler, Josef Spindlegger, Ludwig Stadler, Anton Stefan, Siegfried Oberlacher, Franz Tröbinger, Max Untermaier, Jakob Weber, Johann Widmann, Vinzenz Unterfrauner. Eine ausgiebige Jause bei Stimmungs-

Der zweite Teil der Ehrung von Mitgliedern, die 25 Jahre der Gewerkschaft angehören, wurde von der Ortsgruppe Jenbach der Metall- und Bergarbeitergewerk-

schaft wieder im Gasthof „Alpenverein“, diesmal aber für die Aktiven, durchgeführt. Nach Begrüßungsworten von Obmann Pernull sprach wieder Landesob-

mann Eichler ausführlich über die Gewerkschaftsarbeit in Vergangenheit und Gegenwart. Nach Grußworten von Koll. Frötscher (Arbeiterkammer Schwaz) und einem musikalischen Zwischenspiel des Stimmungsduos Pogatschnig-Mayr überreichte Landesobmann Eichler folgenden 52 treuen Mitgliedern die Ehrenurkunden: Rudolf Berger, Gebhard Böhler, Hilda Bonora, Johann Cembranelli, Josef Entner, Ludwig Eberharter, Anton Erhart, Emma Erhart, Josef Esterhammer, Josef Fasser jun., Heinrich Fleischmann, Gottfried Höllwarth, Engelbert Jenewein, Otto Kirchmair, Hermann Kofler, Franz Lanzenaster, Alfred Lägner, Franz Lechner, Karl Leitner, Alois Mair, Otto Mayrhofer, Franz Mauracher, Max Meran, Anton Milher, Ferdinand Milher, Stefan Mitterer, Emil Nagl, Ernst Niederwanger, Heinrich Obermayr, Josef Paulitsch, Hans Pirchner, Albert Plattner, Josef Rainer, Georg Reich Fritz Ritsch, Friederike Röck, Josef Ruech, Johann Seidner, Alfred Sporer, Josef Stoll, Rudolf Straßer, Max Thurnbichler, Friedrich Trenkwalder, Otto Villgratner, Franz Vogl, Josef Widmann, Friedrich Wild, Johann Winkler.

Eine ausgiebige Jause bei Stimmungs-

Srohe Sesttage
und ein glückliches, erfolgreiches
neues Jahr

wünscht Ihre

SPARKASSE SCHWAZ

Zweigstelle Jenbach



Srohe Weihnachten
und recht viel Glück für

1971

OTTO UND OLGA STARKL
Bau- und Galanteriespenglerei Jenbach

Gesegnete Weihnachten
und ein
erfolgreiches 1971

wünscht allen Kunden und Freunden

ALOIS WEGER

HUBERSTRASSE 24 - TELEFON 2476

WARENHAUS HANS FELS

WUNSCHT ALLEN KUNDEN EIN
FROHES WEIHNACHTSFEST
UND ALLES GUTE IM NEUEN JAHR

ICH EMPFEHLE WEITERHIN
MEIN REICHHALTIGES LAGER
FÜR IHRE EINKÄUFE ZU
GÜNSTIGSTEN PREISEN UND
IN GROSSTER AUSWAHL

Wenn auf dem Wunschzettel Schuhe stehen...



dann
empfehlen
wir
Fellstiefel,
in diesem
Winter
besonders
begehrt!

für „IHN“

VITTUR JENBACH

Häuser- und Familiengeschichte von Jenbach

HAUS NR. 67

Das Haus wurde im Jahre 1862 durch den Handelsmann Franz Hohenauer und seine Frau Marie geb. Berger erbaut. Den Erbbauern wurde im gleichen Jahre die Konzession zum Betriebe einer Gemischtwarenhandlung in diesem Hause erteilt. Franz Hohenauer fiel am 16. November 1889 auf dem damals noch sehr einsamen Weg nach Tratzberg einem Raubmord zum Opfer. Die Witwe starb 1908. Nach ihr erwarb das Haus und Geschäft Marie Reibmayer.

HAUS NR. 68

Vor ungefähr 300 Jahren war auf dem damals wohl noch sehr bescheidenen Häuschen eine Familie Knoll ansässig. Michael Knoll, dann (um 1700) Veit Knoll, dann wieder ein Michael Knoll und (um 1750) Marie Knollin. Um 1770 hauste hier der Zimmerknecht Georg Schmädler, der das Haus im Jahre 1820 um den Preis von 180 Gulden seiner Tochter Notburg Schmädler überließ. Der nächste Besitzer war der Zimmermann Matthias Oberrieder († 1846), dem sein Sohn Kaspar Oberrieder folgte. Nach ihm erwarb das Anwesen der Handelsmann Franz Hohenauer, welcher, wie schon angegeben, das gegenüberliegende Haus mit Geschäft erbauen und auch dieses alte Häuschen um 1880 in seine heutige Gestalt umbauen ließ. Von der Witwe Hohenauer ging das Haus 1908 auf Josef Mülegger über und nach dessen Tode auf seine Erben, die Geschwister Beirer.

HAUS NR. 69

Gasthaus „Zum Prinz Karl“ — ehemals „Zur Klamm“. In der einheimischen Bevölkerung konnte sich der neue Name für dieses Gasthaus „Zum Prinz Karl“, der ihm in den Neunziger-Jahren des vorigen Jahrhunderts beigelegt wurde, nie recht durchsetzen. Die blieb bei der uralten „Klamm“. Die alte Gaststätte verdankt seine Entstehung wohl dem Umstand, daß hier der alte Fahrweg nach Stans und Schwaz (über den heutigen Villenweg, Dr.-Neuner-Weg) abzweigte. Wenn man vom breiten Inntal ins Achantal ging oder fuhr, dann begann sich hier der Weg gegen das Achantal hin klammartig

zu verengen, sodaß in der heutigen Fraktion Kasbach nur mehr für Bach und Straße Platz war. Darum hieß schon in alter Zeit die ganze Gegend vom heutigen Gasthof „Prinz Karl“ aufwärts „in der Klamm“ und auch das Gasthaus selbst bekam den Namen „Zur Klamm“. Daß der Gasthof auf einen Bestand von mehr als 400 Jahren zurückblicken kann, wissen wir aus einer Urkunde im Kloster Fiecht, in der bei einer Grenzangabe aus dem Jahre 1535 bereits vom „Wirtshaus in der Klamm“ die Rede ist. Um jene Zeit gehörte das Klammwirtshaus einem gewissen Chunrat Hueber. Auf ihn folgte 1560 ein Wolfgang Kalkgrueber oder Kohlgruber, der auch Kohlaufschreiber im Hüttwerk war, dann dessen Sohn Hans (1607). Der Letztere übergab 1640 den Besitz seiner Frau Anna Pogenhauerin. Die Erben nach diesem Ehepaar verkauften das Anwesen 1651 an Abraham Ludwig, dem 1657 Christof Ludwig und dann Andrä Ludwig folgte. Diese Ludwig hatten den Gasthof meist verpachtet. 1670 kaufte ihn um 1650 Gulden Hans Hueber und vertauschte ihn 1683 mit Stefan Egger gegen ein Haus in Schwaz. Von Egger ging der Besitz auf Anton Wöll von Wattens über (1706) und von diesem 2 Jahre später auf den Schmiedemeister Anton Mühlbacher von Jenbach. Dieser tüchtige Meister ließ als Verbindung zu seiner Schmiede die Brücke in der heutigen Badgasse erbauen. Er war auch der Erbauer der schmucken Antoniuskapelle am Villenweg, die lange Zeit immer zum Klammwirtshaus gehörte. Nach seinem Tode (1718) verkaufte die Witwe Margreth Griesenböckin „die Wirtstafelne auf der Hochpoint in der Klamm“ ihrem Vetter Matthias Griesenböck († 1749). Ihm folgte der Sohn Josef Griesenböck († 1761) und dann dessen Schwester Regina Griesenböckin, verheiratet mit Josef Hauser († 1779). Bei der freiwilligen Versteigerung 1788 kaufte das Klammwirtshaus um 10.000 Gulden der Sensenschmied Georg Mühlbacher.

NB. Aus einer Inventuraufnahme aus jener Zeit ersehen wir, daß es sich um eine ganz ansehnliche Gaststätte handelte, es ist da die Rede von 18 Silbernen Bestecken, von einem „Saal“ und einer großen Stube. Das „Pertisauer-Stübele“ deutete darauf hin, daß hier die Pertisauer Fuhrleute viel verkehrten.

*Frohe Weihnachten
und ein glückliches, erfolgreiches Neujahr
wünscht
allen werten Kunden, Freunden und Bekannten*

FAM. GEORG KAINRATH

Jenbach, Sieglstraße 1

Nach Georg Mühlbacher wechselten die Besitzer sehr häufig. 1792 erwarb den Gasthof Susanne Tusch, Witwe Prantl von Pertisau, eine sehr geschäftstüchtige Frau, die einmal sogar den ganzen Achensee vom Kloster St. Georgenberg gepachtet hatte. Auf sie folgten auf dem Klammgasthof: Johann Griesböck (1796), Simon Mauracher (1797), Marie Angererin (1802), Georg Kaindl (1803), Franz Kögl (1816), Matthias Fischer (1823) und Peter Waldvogel († 1814). Im nächsten Jahre kaufte die „Klamm“ Karl Mader, der Erbauer der ersten Bahnhofsrestauration von Jenbach „zur Alten Toleranz“. Nach Eröffnung der Eisenbahn durch das Untertal wurde in Jenbach auch ein Postamt errichtet, das hier untergebracht war, deshalb war der nächste Wirt Nikolaus Pischl zugleich auch „Posthalter“ († 1867). Es folgten ihm als Wirte: Joachim Sandbichler, Karl Walter und Simon Penz († 1890) als Klammwirt und Sägebesitzer. Die Erbin und Tochter verheiratete sich mit Anton Kranebitter, „Gastwirt, Kapellmeister und Musiklehrer“. Um 1895 erwarb den Gasthof Hotelier Franz Prantl, der ihn umbauen und vergrößern ließ und auch einen Theatersaal dazubauete. Der nächste Gastwirt hieß Josef Moser, später Vinzenz Leitner und Simon Rainer, Pächter Johann Soier. Heutige Besitzer Gebr. Kirchmair.

HAUS NR. 70

Die kleinen Häuser „in der Klamm“ sind wohl fast alle einst von Berg- und Hüttenarbeitern erbaut worden. Deshalb geschahen Käufe und Verkäufe sowie Erbschaftsabhandlungen häufig vor dem ehemaligen Schwazer Bergergericht und sind die diesbezüglichen Akten nicht mehr auffindbar. Auch das Haus Nr. 70 bewohnte vor ungefähr 200 Jahren der Wegmacher beim K.K. Hüttamt Johann Fischler. Von ihm blieb der Hausname „beim Wegmacher“. Ein anderer alter Hausname war „beim Schotten“. Um 1650 stand hier „Schaffhausers Haus“. Der genannte Johann Fischler starb 1794 und ihm folgte die Tochter Elisabeth verheiratet mit Josef Kögl von Kasbach, von Beruf Ölträger. Erbin nach diesem Ehepaar wurde die Tochter Viktoria Kögl, verheiratet mit Johann Kainrath († 1857). Nachfolger Josef Kainrath. Besitzer der letzten Zeit waren noch: Michael Tusch, der Hüttenarbeiter Georg Soier († 1908) und dessen Witwe Anna Soier († 1912). Ihre Erben verkauften das Häuschen 1912 an den späteren Besitzer Peter Hirner. Hirner erbaute 1927 auf seinem eigenen Grund das danebenstehende Häuschen NR. 71.

HAUS NR. 72

Vor ungefähr 300 Jahren übte hier der Schneidermei-

Franz Fasser

Zur Geschichte des Sensenwerkes in Jenbach

Ein interessantes Druckwerk mit einmaligen Bild-dokumenten. Vor allem ist die Betriebsgeschichte mit jener der Jenbacher Familien- und Ortsgeschichte äußerst stark verflochten und macht diese Broschüre so interessant und prägt ihr den Stempel der Rarität auf.

Verkaufspreis S 25.—. Erhältlich in allen Ver-schleißstellen der Jenbacher Stimme.

ster Blasius Nagerer sein Gewerbe aus. Er verkaufte 1651 „Haus und Garten in der Klamm“ um 39 Gulden! an Klaus Puechhammer. Ihm folgte Bartl Hans und Sigmund Steinlechner (bis 1760), dann Kaspar und Bartlmä Freysinger (bis 1784). Nun waren auch hier, wie zeitweise auf anderen Häuschen in der Klamm, die Familie Pliem ansässig: Barbara, Johann, Anna und Anton Pliem († 1852). Besitzer der letzten Zeit waren: Anna Schwaiger, Peter Partl († 1889) und Felix Winkler.

HAUS NR. 73

An Stelle des heutigen netten Wohnhauses des Anton Obrist stand einst das alte „Süsenhäusl“. Eigentümer desselben war durch längere Zeit die Familie Knapp. Schon um 1675 hauste hier eine Eva Knappin, dann ein Anton Knapp. Dann ab 1743 wieder ein Andrä Knapp, ferner Josef Knapp († 1829), Jakob Knapp († 1859), wieder ein Josef Knapp († 1869) und noch ein Jakob Knapp, gestorben in Werfen. Unter dem Besitzer Josef Kinigadner brannte das Anwesen am 4. Juni 1913 ab. Den Brandplatz kaufte zuerst Stefan Biechl, von diesem der Sattlermeister Röhrl und endlich Anton Obrist, der das jetzige Wohnhaus 1927 erbauen ließ.

NB.: Neben diesem Haus stand bis ca. 1830 noch ein kleines Häuschen. Besitzer desselben waren z.B. die Knoll, dann Matthias und Josef Dinkl. Matthias Dinkl scheint ein vielseitiger Mann gewesen zu sein, denn er war „Wegmacher, Bot und Totengräber“ in einer Person. Nach einem Anton Kuen kaufte das Häuschen der Nachbar Jakob Knapp, unter welchem es demoliert wurde.

Der letzte Onkel

Eine Weihnachtsschnurre von Ludwig Weg, Jenbach

Im vorigen Jahre besuchte mich zu Weihnachten ein alter übriggebliebener Onkel, was mich sehr freute. Schon in den Tagen meiner Kindheit waren mir die Onkel immer lieber als die Tanten und ich hielt es mit dem Spruche:

*„Wirklich glücklich sind die Knaben,
Welche einen Onkel haben.“*

Dagegen:

*„Tanten haben ist ganz schön
Aber dies muß man gesteh'n:
Durch so manche Eigenarten
Können sie uns Schmerz bereiten.“*

Besonders wenn sie nichts Gutes mitbringen, wie meine Tante Amalia, die wir „Krawallschachtel“ nannten, weil es durch sie häufig Krach zu Hause gab. Sie besuchte uns dreimal im Jahre. Jedesmal auf 4 Monate. Und brachte nie etwas mit.

Die Onkeln sind im allgemeinen beliebter. Wie gemütlich schon das Wort „Onkel“ klingt. So weich und geberfroh. Dahingegen hat das Wort „Tante“ etwas Stechendes. Man wird an spitze Nasen erinnert und denkt dabei an Heftpflaster.

Also „Onkel der Letzte“ war da. Lange hatte ich ihn nicht mehr gesehen. Aber er war trotz seines Alters noch immer der frische, fidele Kunde. Das Bäuchlein, das er sich angemäset hatte, stand ihm ganz gut. Er brachte viel Glanz und Leben in meine Bude.

Am hl. Abend leitete der Onkel die Bescherung. Zunächst packte er eine Grammola mit 2 Türen aus, das die angenehme Eigenschaft besaß, daß es zu spielen aufhörte, wenn man 10 Groschen in den Spalt warf. Mit diesem Grammola habe ich mir dann ein ganz schönes Geld verdient. Später wurde es unbrauchbar und jetzt dient es als Hausapotheke. Dann bekam ich einen Ring vom Onkel, in welchem ein prächtiges Hühnerauge gefaßt war, das dem Onkel zu schaffen machte. Besonders geschmackvoll war der Ring ja eigentlich nicht, aber er war wenigstens unecht. Sehr erfreut war ich über eine schöne Badehose, auf deren Kehrseite mein Namenszug in Gold eingestickt war. Ich bade zwar nur alle Jahre einmal, gewöhnlich am 31. Juni;

aber die Badehose wird im Sommer als Modekleidungsstück mit Bügelfalten versehen, noch anderweitig zur Geltung kommen.

Der Glanzpunkt der Bescherung war eine Patentzange zum Selbstreißen der Zähne. Die hatte Onkel von Amerika mitgebracht. „Du hast doch immer mit den Zähnen zu tun“, sagte er, „und gibst fürs Zahnreißen im Jahr viel Geld aus. Das fällt jetzt weg. Du reißt dir die Zähne einfach selbst. Das macht Spaß und kostet dir nichts. Beim Zahnarzt mußt du fürs Zahnreißen mindestens 8 Schilling pro Stunde berappen.“

Ich habe die Zange gleich probiert und mir zwei Stockzähne gerissen. Es klappte großartig. Natürlich hatte ich noch nicht die rechte Übung, weshalb ein Stück Zahnfleisch mitging. Das machte die Sache noch lustiger.

Schließlich schenkte mir mein Onkel noch eine Dose Streichkäse und eine Dose Schuhschmiere. Den Streichkäse habe ich sofort versucht. Er hatte einen wunderbaren, etwas öligen Geschmack und kratzte angenehm im Halse. Später zeigte es sich allerdings, daß ich die Schuhschmiere erwischt hatte. Das hatte aber nichts weiter zu sagen. Ich nahm dann einfach den Käse zum Schmieren der Schuhe her.

Damit waren die Geschenke des letzten Onkels erschöpft. Doch halt! Beinahe hätte ich den Bierkrug, den Onkel noch stiftete, vergessen. Der barg ein Musikwerk in seinem Boden. Jedesmal, wenn man ihn aufhob, ertönte die Weise: „Stille Nacht, heilige Nacht.“ Das war sehr stimmungsvoll, weshalb ich ihn auch sehr oft aufhob. Gefüllt natürlich!

Onkel war glücklich, als er sah, wie sehr er mich mit seinen Gaben erfreut hatte. Später kamen aus der Tiefe seines Koffers noch einige Flaschen zum Vorschein. In denen war ein Wein drinnen, vor dem man niederknien mußte. Mit diesem Wein hatte mich Onkel erst richtig an jener Stelle, wo ich sterblich bin, getroffen. Der Onkel war mir gerade recht gekommen. Ich hätte mir nichts kaufen können, denn meine Briefftasche war leer wie ein Klavierkonzert.

Inzwischen bin ich vollkommen onkellos geworden. Wer wird mir jetzt zu Weihnachten etwas schenken?

*Recht frohe Weihnachten
und viel Glück im neuen Jahr
wünsche ich allen meinen Kunden*



Georg Ramminger

DROGERIE — PARFUMERIE
FOTO — LEBENSMITTEL
JENBACH, ACHENSEESTR. 34
FILIALEN: HUBERSTR. 34
MAURACH AM ACHENSEE

*Sie finden in meinem Geschäft Weihnachtsgeschenke jeder Art:
4711 Kartons für Herren und Damen, Parfumerie-Artikel
aller anderen bekannten Marken, außerdem Fotoapparate,
Blitzgeräte, Bonbonnieren, Getränke*

**Stefan
Kapeller**

BAU- MÖBELTISCHLEREI
6200 JENBACH
Tratzbergstraße 14

wünscht allen Kunden,
Freunden und Bekannten

*frohe Weihnachten
und ein
glückliches neues Jahr*

SPENGLEREI UND GLASEREI

Herbert Frühwirt

6200 JENBACH, AUSTRASSE — TELEFON 25 63

*Wir wünschen allen Kunden, Bekannten und
Geschäftsfreunden*

FROHE FESTTAGE UND EIN PROSIT 1971

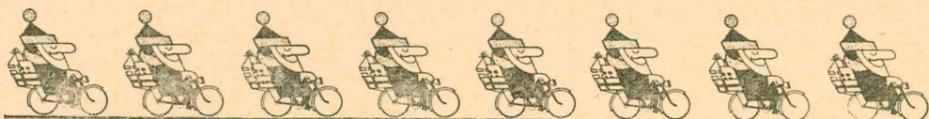
Frohe Weihnacht und ein glückliches neues Jahr

Wir beraten
Sie fachlich richtig
Wir haben
eine Fachwerkstätte für
Radio und Fernsehen
Wir reparieren auch
Farbfernsehgeräte.

FACHGESCHÄFT FACHWERKSTÄTTE ELEKTRO RADIO FERNSEHEN

ING. HANS PESSERER

geprüfter Meister für Funk- und Fernsichttechnik
JENBACH — TELEFON 22 10



das besondere Geschenk
ein PUCH Fahrrad von..



Stets größte
Auswahl
auch an
Kinder-
fahrzeugen

A. u. H. Kinigadner, Jenbach

Telefon 0 52 44 — 23 91
Schießstandstraße 3



*Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches
neues Jahr*

wünscht allen Mitgliedern

der Fremdenverkehrsverband Jenbach

BOCKSTALLER JENBACH

Fachhandel für Porzellan, Kristall, Glas, Silberwaren und Bestecke
Die neuesten Dekors in Thomas-Rosenthal Speise- und
Kaffeervicesen.
Beratung im Kauf von Ski, Skibindungen, Skibob.
Eigene Montage.



NEU – MODERN – EXKLUSIV

**DAMENBEKLEIDUNG- UND
JUNGE MODEN- BOUTIQUE**

TEXTILHAUS

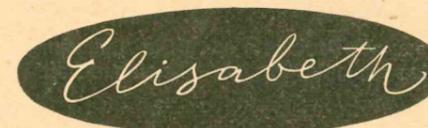


Jenbach, Achenseestraße 32

**Eine modische Attraktion für Sie
Ihr idealer Einkaufsshop für Weihnachtsgeschenke**

*Frohe Weihnachten und alles Gute zum
Jahreswechsel wünschen wir allen Kunden und
Freunden unseres Hauses*

JOSEF UND ELISABETH WESENJAK
TEXTILHAUS



Jenbach, Achenseestraße 32

AUTO-REISEN

Max Ausserladscheider

FUNK-TAXI

ZENTRALE
JENBACH

2450

ÖAV-Jenbach berichtet

Stolzer Rechenschaftsbericht bei der Jahreshauptversammlung
Ehrung langjähriger Mitglieder

Bei der wie immer sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung des ÖAV-Zweiges Jenbach, konnte der 1. Vorsitzende Hr. Mag. Moser Egon den Hr. Dekan Dr. Pfeifauf, die Bergrettung Jenbach sowie beinahe 100 Mitglieder begrüßen.

Einleitend zu seinem Tätigkeitsbericht konnte er der Hauptversammlung mitteilen, daß die Mitgliederzahl 500 bereits überstiegen hat. Im weiteren führte er aus, daß abgesehen von den üblichen Vorstandssitzungen und Heimabenden folgende Veranstaltungen stattfanden bzw. von uns besucht wurden:

Dezember 1969: Julfeier in Koglmoos
Jänner 1970: Alpenvereinskränzchen
April 1970: Jungmannentag in Oberberg

April 1970: Sektionentagung in Wattens
Juni 1970: Sonnwendfeier am Ebner Joch
Juli 1970: 70-Jahr-Feier der Erfurter-Hütte
November 1970: Jugendwartetagung in Wattens

Lichtbilder- und Filmvorträge fielen aus, da der Vortragssaal im Gemeindesaal für Schulzwecke benötigt wurde.

Die Jahreshauptversammlung des ÖAV in Graz konnte wegen dienstlicher Verhinderung nicht beschickt werden. Stimmfähig vertrat uns die Sektion Schwaz.

Ferner berichtete der 1. Vorsitzende über den ÖAV im Allgemeinen. Dabei verwies er auf die bereits durch Presse und Rundfunk bekanntgegebenen finanziellen Belastungen durch die AV-Hütten. Für die Erhaltung der 270 Hütten und der 42.000 km Wege hat der Alpenverein letztes Jahr 23 Mill. aufgewendet.

Schatzmeister Günther Rudorfer brachte einen ausführlichen Bericht zur Verlesung. Dieser, sowie die Kassengebarung und die Belege wurde von der Kassakontrolle Hr. Ing. Beinstingl Hans und Hr. Somweber Ernst überprüft und in Ordnung befunden. Die Entlastung durch die Mitglieder erfolgte einstimmig.

Herr Siegfried Baumgartner berichtete abschließend, daß einige geplante Bergfahr-

ten den ungünstigen Witterungs- und zum Teil Schneeverhältnissen zum Opfer fielen. Dennoch wurden neben einigen kleinen Touren in allernächster Umgebung 4 größere Bergfahrten unternommen u.z.: Schatzberg, Alpbach Ranggerköpfl, Stubai Schitour nach Zürs, Arlberg Geislergruppe, Südtirol Diese Fahrten wurden sowohl von der Hochtourengruppe, Jungmannen und Jungmädln, wie auch von A- und B-Mitgliedern mitgemacht. Außerdem wurde das geplante Tourenprogramm für das Bergsteigerjahr 1971 bekanntgegeben. Die Hochtourengruppe beabsichtigt im Jänner 1971 einen Erste Hilfekurs abzuhalten, zu dem alle Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Als größte Bergfahrt ist von der HG die „3 Vulkane-Fahrt“ nach Italien geplant. Ferner berichtete Hr. Baumgartner, daß im Jahre 1970 348 Arbeitsstunden für Instandhaltungen und Markierung von Wegen kostenlos geleistet wurden. Die bereits fertig markierten Wege sind:

Stans — Stanserjoch — Ochsenkaralm
St. Georgenberg — nHq-eseSchiws
Bärenbadalm — Weißenbachsattel — Bärenkopf — Stanserjoch — Kaserjoch — Falzturnalm.

Pertisau — Seeberg. — Pasillsattel — Pletzachalm

Auf den oben angeführten, von jedem Mann begehbaren Wegen, wurden 80 Markierungstafeln, welche eine Gesamtlänge von 100 km darstellen, aufgestellt.

Jugendführer Helmut Guggenbichler schilderte, welche Schwierigkeiten bei der Themenwahl bei Heimabenden, infolge der Altersunterschiede bei den Jugendlichen auftreten. Dennoch aber wurden diese durchgeführt, teils als Lichtbildervorträge, teils als Vorträge über Seiltechnik und Bergwandern im Allgemeinen, aber auch 1. Hilfeleistungen besprochen und Kegelabende abgehalten.

Die Teilnahme an der Jugendschilandesmeisterschaft in Kufstein, wurde ein vol-

ler Erfolg. Große Beteiligung gab es auch bei dem Sonnwendbrennen am Ebner Joch. Bei der Bergfahrt in die Geislergruppe auf den Lass Rigois waren 5 Jugendliche dabei. Der Jüngste mit 9 Jahren freute sich sehr über seinen ersten „3-Tausender“.

Abschließend dankte Hr. Mag. Moser den scheidenden Vorstandsmitgliedern und allen Funktionären für ihre aktive Mitarbeit im Verein

Bevor er seinen Vorsitz dem Wahlleiter übergab, hatte er jedoch noch die ehrenvolle Aufgabe, drei langjährige Mitglieder auszuzeichnen:

**Herrn Somweber Ernst für 25-jährige
Herrn Dipl.-Ing. Karl Genser und
Herrn Franz Oberlechner für 40-jährige
treue Mitgliedschaft.**

Die nun von dem Wahlleiter Hr. Baumgartner Gabriel durchgeführte Neuwahl des Ausschusses brachte folgendes einstimmig angenommenes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Mag. Egon Moser;
2. Vorsitzender: Johann Hauschild sen.
Schriftführer: Siegfried Baumgartner
Schatzmeister: Johann Hauschild sen.
Tourenwart: Hermann Geretzlehner
Wegewart: Dir. Klingler, Pertisau
Veranstaltungswart: Robert Mayerhofer
Leiter d. Geschäftsstelle: Rudolf Strasser
Leiter d. HG: Siegfried Baumgartner
Jugendführer: Helmut Guggenbichler
Jungmädelschaftsführerin: Helga Bauer
Jungmannschaftsführer: Robert Mayerhofer

Ältestenrat: Dipl.-Ing. Genser, Gabriel
Baumgartner, Josef Morgenstätter.
Kassaprüfer: Ing. Hans Beinstingl
Ernst Somweber.

Der gemütliche Teil brachte als erstes einen Farbfilm von der Expedition des akademischen Alpenclubs auf den höchsten Berg Afghanistans „Noh shag — 7.450 m“, welcher erstmals mit Schiern befahren wurde. In seiner ruhigen bestechenden Art besprach Hr. Mag. Hansjörg Moser, Sohn unseres 1. Vorsitzenden, diesen Film, welchen er auch selbst aufgenommen hatte. Für das Übermitteln dieses einmaligen Bergerlebnisses sei ihm auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt.

Zum Abschluß wurde der tanzfreudigen Jugend „bis 80 Jahren“ gedacht, welche sich unter den Klängen der beliebten Alpenlandbuam“ drehten.

wünscht der
ÖSTERREICHISCHE ALPENVEREIN
Zweig Jenbach
allen Mitgliedern und
Freunden.

Frohe Weihnachten
und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr

wünscht Ihnen Ihre

VOLKSBANK



Schwaz- Jenbach

Trachtenverein Jenbach zog Bilanz

Am 20. November 1970 hielt der Trachtenverein Jenbach seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Gasthof „Alpenverein“ ab. Obmann Otto Gertl eröffnete die Versammlung und begrüßte die 47 erschienenen Mitglieder, darunter Ehrenobmann Martin Mitterer und Vizebürgermeister Hans Hoppichler.

In seinem anschließenden Bericht gab der Obmann eine kurze Rückschau auf das abgelaufene Vereinsjahr 1969/70.

In der vergangenen Saison wurden im Winter 1969/70 und im Sommer 1970 insgesamt 144 Tiroler Abende durchgeführt, welche in den Orten Pertisau, Achenkirch, Maurach, Jenbach, Mayrhofen, Brixlegg und Kramsach abgehalten wurden. Von den im Ausland durchgeführten Veranstaltungen sind noch besonders zu erwähnen: Die Fahrt nach Zürich im Jänner, auf Grund einer Einladung der „Wattener Dorfmusikanten“ drei Auftritte in Horst (Holland), sowie eine Werbefahrt für den Verkehrsverein Maurach a. A. nach Stuttgart im Oktober dieses Jahres. Die Auslandsfahrten waren für die Gruppe überall ein voller Erfolg und halfen mit, unser Heimatland noch mehr im Ausland bekanntwerden zu lassen.

Die Tänzerinnen und Plattler der aktiven Gruppe des Trachtenvereines wurden auf die Saison 1970 durch Abhaltung von insgesamt 50 Probenabenden vorbereitet, welche unter der Leitung von Vortänzer Wastl Egerbacher im Vereinsheim stattfanden.

Außerdem nahm der Verein an drei Trachtenfesten teil und zwar am Bezirkstrachtenfest Innsbruck-Land in Thaur, am Untertal Trachtenverbandsfest in Kössen und am Oberländer Trachtenfest in Oberperfuß.

Anlässlich der Bundesschulung der österreichischen Trachtenvereinsmitglieder in Innsbruck fand in den Stiftsälen ein großer Tiroler Abend statt, gestaltet von Vereinen aus ganz Tirol, wobei der Trachtenverein Jenbach ebenfalls seinen Beitrag an diesem Festabend leistete und für den „Sterntanz“ und den „Sensentanz“ großen Beifall erntete.

Der Bericht des Kassiers Friedl Reremo-

ser zeigte in einer kurzen Zusammenfassung die hohen Summen auf, die dieser Verein auf der Einnahmen- und Ausgaben-seite zu verzeichnen hat.

Die abgehaltenen Neuwahlen brachten keine Änderung. Der gebildete Wahlschuß beschloß, den bestehenden Ausschuß, der sich bisher bestens bewährt hat, wieder zu wählen. Dieser Vorschlag wurde von den versammelten Mitgliedern einstimmig angenommen und somit ergaben die Wahlen wieder folgendes Ergebnis:

1. Obmann: Otto Gertl
2. Obmann: Konrad Reichmann
Kassier: Friedl Reremoser
Schriftführer: Christl Mauracher
Beisitzer: Max Meßner, Edi Stubenvoll,
Hans Gossner, Adi Greuter
Kassarevisoren: Max Kellerer, David Pfattner
Vortänzer: Wastl Egerbacher
Fähnrich: David Pfattner, Karl Trenkwalder
Hüttenwart: Peter Unterhauser
Trachtenwart: Max und Anna Meßner

Von den unterstützenden Mitgliedern wurde der Antrag eingebracht, den Mitgliedsbeitrag um S 25.— zu erhöhen. Dieser Antrag wurde zur Abstimmung gebracht und von allen Anwesenden einstimmig angenommen.

In seinen abschließenden Worten dankte der Obmann den Mitgliedern für ihr Erscheinen und für die Treue zum Verein und wünschte der aktiven Gruppe für die kommende Saison wieder eine so gute Zusammenarbeit und Kameradschaft, wie dies im abgelaufenen Jahr der Fall war.

Die Jenbacher Trachtengruppe gibt auch im kommenden Jahr wieder ein Auslands-

gastspiel in der Schweiz. Am Samstag, 9. Jänner 1971 findet ein großer Tiroler Abend in Zürich statt. Im Bus, den die Gruppe für die Zürichfahrt mietet, sind noch einige Plätze frei, die zu einem Preis von S 150.— (zum Vergleich, Preis der Bahnfahrt nach Zürich: S 289.60) vergeben werden können. Wer zu der betreffenden Zeit, zu einem kurzen Besuch in die Schweiz fahren will, kann ab sofort Anmeldungen an folgende Adresse richten: Otto Gertl, Jenbach, Badgasse 4, Tel. 28 2 15 oder Wastl Egerbacher, Jenbach, Achenseestraße 76. Der Fahrpreis ist bei der Anmeldung zu erlegen.

Beim Wunschkonzert von Radio Tirol am 24. Dez. 1970 werden in der Zeit von 14 bis 16 Uhr allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden des Trachtenvereines Jenbach Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche übersandt.

Das Weihnachtsprogramm der Jenbacher Trachtler wird wieder am Stefanitag, 26. Dez. 1970 eröffnet. Es finden an diesem Tag gleich zwei Tiroler Abende, gestaltet von den Jenbachern, statt und zwar einer im Hotel „Rieser“ in Pertisau und der zweite im Gasthof „Rose“ in Mayrhofen. Am Sonntag, 27. Dez. 1970 wird in Achenkirch im Gasthof „Post“ ein Tiroler Abend abgehalten, am 28. Dez. in Pertisau beim „Karlwirt“ und am 29. Dez. im Hotel „Seespitz“ in Maurach.

Der erste Tiroler Abend im neuen Jahr wird am 3. Jänner 1971 im Gasthof „Rose“ in Mayrhofen abgehalten werden. Die Hoteliers, Gastwirte und Zimmervermieter werden auch heuer wieder ersucht, ihre Urlaubsgäste auf die Veranstaltungen des Jenbacher Trachtenvereines hinzuweisen. Der bereits zur Tradition gewordene „Trachtenball“ findet am 6. Februar 1971 im Gasthof „Prinz Karl“, Jenbach statt, wozu schon jetzt die Bevölkerung von Jenbach und Umgebung herzlich eingeladen wird.

Älteres, alleinstehendes Ehepaar

sucht Wohnung

in Jenbach oder Umgebung.
Mit Zentralheizung bevorzugt.
Zuschriften an Rofandruck Jenbach, unter Nr. 130

Fröhliche Festtage
und ein erfolgreiches Bergjahr 1971

Eine Weihnachtsgeschichte

In der armen Krippe von Bethlehem lag das Gotteskind in der stillen, heiligen Nacht. Hirten standen ehrfurchtsvoll im Kreis, staunende Männer und verwunderte Knaben. Sie sahen nichts als ein schlummerndes Kind — aber Engel vom Himmel hatten es ihnen verkündet: das war der verheißene Heiland der Welt.

Doch diese Engel sahen unendlich Größeres in diesem Kind: sie sahen den Lichtglanz des Himmels leuchten und spielen um das kleine Haupt des Knaben in der Krippe. Und sie hörten Worte ausgehen von des Kindes Mund, die des Kindleins Lippen nicht sprachen und die ihnen doch deutlich vernehmbar waren. Und sie sahen unsichtbare Winke und Befehle ausgehen von des Gotteskindes Hand, die hinaufreichten zu den Sternen, die hinabgingen in der Meere letzte Tiefen, die Menschenherzen schlagen und Menschenherzen still stehen ließen.

Da traf ein stiller Befehl aus des Gotteskindes Auge die Engel, die um seine Krippe knieten. Es war der Befehl, nun heimzukehren zum Vater in die Herrlichkeit der Himmel. Alle die Engel traf er, bis auf zwei. Tief die Häupter zur Erde geneigt, so blieben sie. Der eine der beiden war der Engel der LIEBE, der andere war der Engel der KRAFT.

Und das Kindlein in der Krippe sprach mit seinen kleinen, feinen, geschlossenen Lippen: „Der Vater sandte euch zu meinem Dienst, damit ich der Welt das bringe, was eure Namen bedeuten. Aber ich will, ohne Dienste zu empfangen, allen dienen. Geht nun! Geht und wandert durch die Welt, bis ihr die tiefste Liebe findet und die höchste Kraft, die je ein Engel sah . . . Dann kehren wir heim zum Vater!“

Und die beiden Engel neigten sich vor dem Gotteskind und gingen.

Es ging der Engel der Liebe. Er wanderte durch die ganze Erde, um die tiefste Liebe zu finden, die es auf Erden geben kann.

Er fand überall den Streit, überall die Zwietracht, den Neid, den Haß! Er fand die Feindschaft, die das fremde Leben frißt und das eigene verzehrt!

Er fand überall die Liebe! Jene Liebe, die wohl blitzendes Schmuckzeug trägt, aber unwert ist, der wahren Liebe Krone zu tragen. Er fand die Liebe, die zuß Erde taumelt und die nicht hinauf zu den Sternen steigt! Aber der wandernde Engel fand auch die edle Liebe! Die Liebe, die den Goldreif schmiedet um Herz und Hand von Bräutigam und Braut. Die Liebe, die Gatten zu treuen Weggenossen macht in Lebensglück und Lebensnot. Die Liebe fand er, die im Herzen der Eltern geheimnisvolle Fäden spinnt hinüber in des Kindes Seele. Und er fand die Liebe, die den Freund dem Freunde eint für Leben und Tod.

Aber der Engel war gesandt, die tiefste Liebe zu suchen, die es auf Erden gäbe. Wo immer er schritt, blieb ein Leuchten

liegen am Weg . . . aber er suchte und suchte, bis er das Tiefste fände und heimkehren dürfe zum Vater.

Und es ging auch der Engel der Kraft. Er kam nach Athen und stieg auf zur Akropolis, dem Marmorwunderwerk, das Geisteskraft ersonnen und erbaut. Aber die Zukunft tat sich auf vor seinem Blick und er sah, wie diese Steine zerbröckeln würden, wie diese Schönheit einmal den Todeskuß empfangen würde von der Vernichtung. Da schritt der Engel weiter — das konnte nicht die höchste Kraft auf Erden sein!

Und er stand auf dem Kapitol von Rom. Er sah die Heerstraßen hinausziehen in alle Länder der Erde, und auf den Heerstraßen die Legionen, die eine ganze Welt sich unterwarfen. Aber da taten die Tiefen der Völkerseelen sich auf: und er sah in ihnen Kräfte der Freiheit erwachen und mutig aufstehen gegen die Gewalt der Unterdrückung — nein, die Gewalt siegreicher Schwerter konnte nicht die letzte und höchste Kraft sein, die es auf Erden gab!

Er trat hinein in die stillen Gemäcker der großen Männer und Helden jener gewaltigen Zeit. Und er sah sie ringen mit der Welt und ihren großen Gewalten und Mächten . . . (und sah, wie sie siegten! Er sah sie ringen mit den Mächten im eigenen Ich . . . und sah, wie sie wankten und fielen. Er sah sie ringen mit dem Tode — und zusammensinken in gerungene Hände hinein vor des Todes allbezwingender Majestät! Da war der Engel ergriffen von tiefem Mitleid mit der Menschengröße armseliger Kleinheit . . . und schritt weiter, die höchste Kraft zu suchen, die vor nichts sich beuge!

Und es traf sich eines Tages, da schritt der Engel der Liebe, immer noch suchend, seines Weges. Und er kam auf einen Hügel bei einer Stadt. Menschen liefen dort zusammen und scharten sich zu Tausenden um ein Kreuz, das in die Lüfte ragte — und daran hing ein Sterbender. Hohnrufe gellten zu ihm hinauf aus der Menge, die das Kreuz umstand. Entsetzt wollte der Engel der Liebe sich abwenden von diesem Schauspiel der Lieblosigkeit und Gemeinheit — aber da traf ein lauter Ruf vom Kreuz hernieder sein Ohr: „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Erbebend schaute der Engel der Liebe hinauf zu dem Sterbenden am Kreuz. Den Lichtglanz des Himmels sah er leuchten und spielen um das müde, gequälte Haupt. Und weit und tief wurde der Blick des Engels, so daß es ihm vergönnt war, hineinzuschauen in dieses brechende Heilandsherz und seine unsagbare Liebe zu sehen. Eine Liebe — so groß, daß es keine Gemeinheit gibt, die sie nicht überwindet, keinen Edelmut, den sie nicht übertrifft, kein Menschenleben, das sie nicht umzuwandeln und zu verklären möchte! Eine Liebe, die das Tiefste

ist, was Himmel und Erde je an Liebe sahen.

Da wußte der Engel der Liebe, daß seine Sendung beendet sei auf Erden und daß er nun heimkehren dürfe zum Vater. — Fast um dieselbe Stunde schritt auch der Engel der Kraft den Berg Golgotha hinauf. Er sah das Volk zusammenlaufen und sah die spottende, rasende Menge das Kreuz auf Golgotha umstehen. Er wandte den Blick nicht vom Sterbenden am Kreuz. Viele hatte er schon sterben sehen — aber so wie diesen noch keinen! Bewundernd stand er da. Da sah er plötzlich, wie der Sterbende in unsagbarer Ruhe trotz seiner brennenden Todesqual die Lippen öffnete und sprach: „Es ist vollbracht — Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ —

„Vater“ hatte der am Kreuz gesprochen . . . aber so wie er dies Wort sprach, so konnte nur Einer es sprechen, nur Einer! Erbebend schaute der Engel der Kraft hinauf zu dem Sterbenden am Kreuz, und er sank auf die Knie nieder und schaute und schaute!

Nur den Engel der Liebe sah er nicht, und der nicht ihn. Die Blicke der beiden Engel wurden allzusehr gefesselt von dem Schauspiel an dem Kreuz auf Golgotha. Aber auch der Blick des Engels der Kraft wurde weit und tief, daß die Zukunft sich auftrat vor seiner Seele. Und er sah, wie sie kommen würden durch die Jahrtausende, alle Geschlechter der Erde, um auf Golgotha das Kreuz zu umfassen und an ihm sich Kraft zu holen, ihr eigenes Kreuz zu tragen. Um von dem Sterbenden auf Golgotha zu lernen, ihren eigenen Tod zu sterben und zu sagen: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“

Und der Engel wußte, daß er das Höchste gesehen, was Himmel und Erde kennen an heiliger, unbezwingbarer Kraft . . . an Kraft, die niemals den Todeskuß der Vernichtung empfängt und die uns das Leben tragen lehrt und den Tod nicht fürchten. Da wußte der Engel der Kraft, daß seine Sendung beendet sei auf Erden und daß er heimkehren dürfe zum Vater. —

In dem Augenblick neigte der Herr am Kreuze sein Haupt und starb. Nun standen die beiden Engel vor der Seele Jesu Christi, die von ihrem Leibe geschieden war, und jetzt erkannten sie einander.

Und sie fielen nieder vor der Seele des Herrn und beteten sie an und flehten: „Herr, sende uns noch nicht heim zum Vater! Laß uns wieder in die Welt gehen und wandern und zu den Menschen reden von der tiefsten Liebe und von der höchsten Kraft . . . von der Liebe und Kraft deines Herzens, das dich herniederzog zur Krippe und dich hinaufrief an das Kreuz! Und laß uns die Menschen jene Liebe lehren, die das Leben adelt, und jene Kraft, die den Tod überwindet!“

Und nun gehen zwei tröstende Engel Gottes durch die Welt, wo immer die frohe Botschaft vom Heiland verkündet wird, der Engel der verklärenden Liebe und der Engel der überwindenden Kraft.

Und wenn die Weihnachtsglocken läuten, da stehen sie auch vor dir, die beiden Engel des Himmels. Der Engel der Kraft will deine Stirne segnen zum Kampf . . . aber der Engel der Liebe will deines Herzens und deiner Seele Tiefen für Gott erschließen.

(Nach einer Erzählung aus dem „Sonntagsbuch“ von Dr. I. Klug)

Frohe Weihnachten

UND EIN

glückliches Neujahr

wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

A. u. H. KINIGADNER

R. Jaud's Nachfolger

Weihnachtsbäckerei,
Torten, Bonbonnieren,
Baumbehang
In großer Auswahl von der Konditorei

Pernter
JENBACH

Frohe Weihnachten
und ein glückliches,
gesundes neues Jahr



KURT MAURACHER

MASSWERKSTATTE
NEUE ADRESSE:
RAIFFEISENGEBÄUDE

MIDI MAURACHER

DAMENMODEN
JENBACH, KIRCHGASSE 3
TELEFON 24 98

IHR FACHGESCHÄFT BIETET AN:

Filzbelag ab S 55.— pro m²
Selbstklebe-Teppichfliesen ab
ab S 108 pro m²
Stets verbilligte Tapeten
Plastikwaren aller Art

Gretl Peretti-Luxner

Jenbach, Postgasse 1, Telefon 25 28

1 kg WINTERSTREUFUTTER ab S 6.80
Freilandfutter-Häuschen für Fenster und Garten; Meisenampeln und Futterautomaten. Alle Artikel zur Vogelpflege
FUTTERMISCHUNGEN

für Kanarien, Wellensittiche, Stieglitze, Exoten usw.
HAMSTERFUTTER — HAMSTER- UND VOGELKÄFIGE
in großer Auswahl — Stets frische Hirsekolben — Haferflocken, Sonnenblumen, Hanf, Hirse, Fichtensamen u. a.
Vogelsämereien — Hunde- und Katzenartikel

R. Lakner, Jenbach

SAMEN- UND FUTTEERMITTEL
Huberstraße, vis-a-vis Billa, Telefon 0 52 44/2351

Lieber Schifreund

WINTER AUSNUTZEN!
SCHIKURS MITMACHEN!

Schischulleiter
NORBERT WEX
Staatl. gepr. Schilehrer
Staatl. gepr. Trainer

Die Schischule MAURACH—Jenbach führt mit Beginn der Wintersaison 70-71 HALBTAGSSCHIKURSE durch

Durch mehr Sicherheit und Können werden auch Sie mehr Freude am Schisport haben.

Geprüfte Schilehrer unterrichten die neueste Österr. Schitechnik.

Auskunft: Schischulbüro Rofanseilbahn Talstation, Telefon 0 52 43 / 301 täglich von 9 bis 17 Uhr

Kurszeiten: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr (Bei Bedarf 12 bis 14 Uhr)

Sammelplatz: Am Schlepplift der Gemeinde Jenbach. Kurskarten beim Schilehrer erhältlich.

Kurstarife: NUR Halbtageskarte pro Person S 30.— (2 Stunden) (Keine Wochenkarten!)

Bergrettung Maurach sehr aktiv

In Maurach am Achensee besteht seit dem Jahre 1959 eine Ortsstelle des Österreichischen Bergrettungsdienstes, die sich in den 11 Jahren ihres Bestandes in zahlreichen Einsätzen und Rettungsaktionen bestens bewährt hat.

Wie jedes Jahr fand auch heuer eine Jahreshauptversammlung statt, die am 27. November 1970 im Sporthotel „Alpenrose“ durchgeführt wurde. Ortsstellenleiter Gend.-Insp. Hans Obholzer konnte bei dieser Rechenschaftsveranstaltung außer den vollzählig erschienenen Bergrettungsmännern als Gäste u.a. begrüßen: Bürgermeister Rupert Schatz von Eben, Ortspfarrer Thomas Schipflinger, Bez.-Gend. Kmdt. Kontrollinsp. Astleitner von Schwaz, Verkehrsverbandsobmann Albert Eberharter von Maurach sowie als Vertreter der BRD-Ortsstelle Jenbach Ray.-Insp. Hepperger.

Im Tätigkeitsbericht, der vom Schriftführer seit der Gründung in Form einer Ortsstellenchronik geführt wird, sind für das Jahr 1970 folgende Aktionen ausführlich angeführt, die hier auszugsweise wiedergegeben werden:

- 7 Besprechungsabende,
- 1 Schulungsabend
- 14 Sommereinsätze
- 32 freiw. Unfallbereitschaftsdienste an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
- 5 Sommerübungen
- 1 Winterübung

5 außerordentliche Unfallbereitschaftsdienste anlässlich der Schiveranstaltungen des Sportvereines ACHENSEE.

Die Ortsstelle führt über ihren eigentlichen Tätigkeitsbereich hinaus während der Wintermonate im Rofangebiet an Samstagen, Sonn- und Feiertagen einen freiw. Unfallbereitschaftsdienst durch, wobei auch heuer wieder eine große Zahl von Verletzten abtransportiert werden mußte und ärztlicher Versorgung zugeführt wurde.

Manche der gerade in diesem Sommer besonders schwierigen Rettungsaktionen konnten nur in vorbildlicher Zusammenarbeit mit den Nachbar-Ortsstellen Jenbach und Achenkirch, sowie der Gend. Alpinen Einsatzgruppe Schwaz erfolgreich durchgeführt werden. Sechsmal mußte 1970 der Hubschrauber des Bundesministeriums für Inneres (Flugrettungsstelle Innsbruck) angefordert werden, dessen

Einsatz sich immer bestens bewährt hat. Die bei der Jahreshauptversammlung anwesenden Gäste waren von dem Leistungsbericht sehr beeindruckt und brachten dies in ihren Wortmeldungen zum Ausdruck; die Tätigkeit des Bergrettungsdienstes Maurach ist aus dem Gemeindegeschehen nicht mehr wegzudenken. Ortsstl. Gend. Insp. Obholzer gab in seinen abschließenden Worten das Versprechen, daß der Bergrettungsdienst Maurach auch in Zukunft durch ständige Schulung und rettungstechnische Weiterbildung, durch modernste Ausrüstung, vor allem aber durch gute kameradschaftliche Zusammenarbeit seine Aufgaben und Pflichten im Rahmen des Österreichischen Bergrettungsdienstes so gut es ihm möglich ist, erfüllen wird.

Die Ortsstelle führt — wie jedes Jahr — am Dreikönigsabend, 5. Jänner 1971 beim Hanswirt in Maurach seinen bereits zur Tradition gewordenen Bergrettungsball durch, zu dem wie immer auch die Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung herzlichst eingeladen ist.

FROHE WEIHNACHTEN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

**Rofan
Druck**

Wir erleichtern Ihnen Ihren Weihnachtseinkauf!

Im Fachgeschäft Tratzbergstraße zeigen wir Ihnen vom Kinderwagen bis zum Gitterbett alles was Ihr Baby braucht

Die Kindermodenabteilung für 1—12 Jahre bietet reiche Auswahl

Ihr Fachgeschäft für
Baby und Kind

Jenbach, Kirchgasse und
Tratzbergstraße

Babyhaus Scheicher

Frohe Weihnacht und ein glückliches neues Jahr
wünscht Ihnen Familie Scheicher

*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr*

WÜNSCHT ALLEN KUNDEN

Konditorei Pernter Jenbach

*Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neujahr*

wünscht

BÄCHEREI



Adolf Pichler

JENBACH, POSTGASSE 3
Telefon 2397

Josef Keiler Jenbach

Eisenwaren, Beschläge, Haus- und Küchengeräte
Glas, Porzellan, Geschenkartikel

wünscht allen Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest
und viel Erfolg im „Jahr 1971“.



Für Weihnachten Spielwaren
in großer Auswahl
Puppen in allen Größen und Preislagen
Lego- und Matador-Baukästen
Plüschtiere und Teddybären

Spielwarenfachgeschäft
Maria Mauracher
Jenbach, Achenseestraße 29

Frohe Weihnachten

und ein

glückliches neues Jahr

**Walter und Marion Rettensteiner
Gasthaus Sensenwerk**

Besonderen Dank möchten wir allen unseren treuen Gästen aussprechen, die uns bei unseren diesjährigen Veranstaltungen so zahlreich besucht haben.

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR
WÜNSCHT IHR



FUNK-TAXI

MAX AUSSERLADSCHEIDER JENBACH

Unser Weihnachts- geschenk für Sie

*Größte Auswahl, beste Qualität
und immer wieder sympathische
Preise überzeugen Sie von
unserer Leistungsfähigkeit.*

Für den Herren:

Wintermäntel	ab S 698.—
Anzüge	ab S 998.—
Sportsaccos	ab S 498.—
Hosen	ab S 298.—
Keilhosen Lycra	ab S 445.—
Anoraks	ab S 398.—
Steirer Anzüge	ab S 998.—

Für Burschen und Knaben:

Anoraks	ab S 198.—
Keilhosen	ab S 185.—
Wintermäntel	ab S 298.—

MIDI — MAXI — Mäntel
man soll es probieren!

Neu eingetroffen die ideale
Schihose in Lycra, Hose in Hose!
Ebenfalls die neuesten Anzug-
modelle mit Weste in den
schönsten Farben.

In der Wäscheabteilung finden
Sie alles, vom modernen Pullover,
Hemden, Schals, Sockets und
Unterwäsche an.

*Allen verehrten Kunden, Freun-
den und Bekannten möchte ich
mit meinen Mitarbeitern, Ihnen
für das erwiesene Vertrauen in
diesem Jahr danken und Ihnen
recht frohe Weihnachten und ein
gesegnetes Neujahr 1971 wün-
schen, mit der Bitte, weiterhin
uns das Vertrauen zu schenken!*

Ihr Franz Russinger

Ein Besuch bei uns lohnt sich
immer, bei fachmännischer,
freundlicher Bedienung.

KLEIDERHAUS RUSSINGER

Das führende Fachgeschäft für Herren- und Knabenkonfektion

*An den Samstagen vor Weihnachten ganztägig geöffnet
bis 18 Uhr. Keine Mittagsperre*

JENBACH